



**Calbe/Saale
Neuer Friedhof
Friedhofsentwicklungsplanung
Kurzfassung Einzelmaßnahmen
hier
„Entwicklung neu anzulegender
Grabfelder“**

Auftraggeber:
Stadt Calbe/Saale
Markt 18
39240 Calbe Saale

Calbe/Saale, 05.02.2013

Auftragnehmer:
Landschaftsarchitekturbüro Welz
Inh. Dipl.-Ing. Dagmar Welz
freie Landschaftsarchitektin BDLA
Fährweg 16, 39240 Calbe/Saale

Inhaltsverzeichnis

1.0	Entwicklung neu anzulegender Grabfelder	3
1.1	Weiterhin angebotene Bestattungs- und Beisetzungsformen.....	3
1.1.1	Reihengräber für Erdbestattung und Urnenbeisetzung	3
1.1.2	Wahlgrabstelle auch als Mauergrab.....	5
1.1.3	Urnengemeinschaftsanlagen als anonyme Rasengrabanlage	6
1.2	Erweiterte Angebote neuer Beisetzungsformen	7
1.2.1	Urnengemeinschaftsanlagen als halbanonyme Rasengrabanlage	7
1.2.2	Urnengemeinschaftsanlagen als Rasengrabanlage mit Kenntlich Machung...	8
1.2.3	Baumgrabstätte.....	10

Anlagen

Anlage 01	Entwurf Endfassung 2040	ohne Maßstab
Anlage 02	Planausschnitt neu anzulegende Grabfelder	Maßstab 1:500
Anlage 03	Haushaltsumlage der Unterhaltungskosten	ohne Maßstab

1.0 Entwicklung neu anzulegenden Grabfelder

Bei der weiteren Belegung wird der Schwerpunkt auf die Entwicklung eines neuen Zentrums, im Teil I und II der Friedhofsanlage gelegt. Vielfältige zeitgemäße und dem Bedarf angepasste Bestattungs- und Beisetzungsformen sollen neu angeboten werden. Dazu gehören weiterhin die herkömmlichen Angebote für die Erdbestattung sowie für die Urnenbeisetzung auf Reihengräbern, auf Wahlgrabstellen oder auf den Mauergrabstellen und die namenlosen Rasengräber.

Zusätzlich soll aber auch der steigenden Nachfrage nach Urnengemeinschaftsanlagen für unterschiedliche Ansprüche, entsprochen werden. Zu den Weiteren, häufig nachgefragten neuen Bestattungsformen gehören die Wiesenbestattungen mit namentlicher Kennzeichnung durch Steinplatten im Rasen oder die gestaltete Gemeinschaftsanlage mit Namensplatten an Stelen, Urnenbeisetzungen als Reihengrab mit Pflegevertrag oder auch die naturnahen, friedwaldähnlichen Baumbestattungsmöglichkeiten. Es ist eine neue Belegung für Reihengräber, von Süden ausgehend geplant und für die Gemeinschaftsanlagen erfolgt die Belegung von Norden beginnend in Richtung Süden. Im Zentrum sind noch zwei kleinere Flächen für Urnenbeisetzungen, mit geplanter Pflegevergabe an Drittunternehmen vorgesehen. Im Folgenden werden die weiterhin geplanten Bestattungsangebote beschrieben.

1.1 Weiterhin angebotene Bestattungs- und Beisetzungsformen

1.1.1 Reihengräber für Erdbestattung und Urnenbeisetzung

Für die Zukunft ist zu erwarten, dass wenn auch im geringeren Umfang, weiterhin Reihengräber für Erdbestattungen und Urnenbeisetzungen nachgefragt werden. Somit sind auf den, zur Neubeleg vorgesehenen Grabfeldern im Südwesten, des Teilbereiches II der Friedhofsanlage, weitere Reihengräber vorgesehen. Die neuen Anlagen für Erdbestattungen und Urnenbeisetzungen entwickeln sich aufeinander zu.

Die Reihengräber werden auf dem Feld in der Reihenfolge des Ablebens, unabhängig von Familienzugehörigkeit oder Ansehen der Person bestattet. Eine grobe räumliche Gliederung innerhalb des gesamten Grabfeldes soll durch Heckenpflanzungen erreicht werden. Die Pflege der Anlage kann entweder im Rahmen einer Vergabe durch Drittunternehmen über die Friedhofverwaltung veranlasst werden oder in eigener Unterhaltung erfolgen.



Beispiel:
Eldreihengräber mit Heckeneinfassung



Beispiel:
Eldreihengräber zwischen
Rasenwegen



Beispiel:
Urnenbestattungen
mit einheitlicher Bepflanzung durch
den Boden bedeckende Goldbeeren.
Hier erfolgt die kostengünstige, einheitliche
Pflege durch ein Drittunternehmen.
Diese Kosten sind durch die
Friedhofsverwaltung auf die
Vertragspartner umzulegen.



Beispiel:
Urnenreihengräber mit individueller
Bepflanzung und Pflege.
Eine räumliche Gliederung wird
hier durch Staudenbänder erreicht.
Die Einfassung der Grabreihen erfolgt
hier durch Pflasterrandstreifen.

Beschreibung der notwendigen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen:

Die Flächen sind zu beräumen. Unebenheiten im Boden sind auszugleichen, die Fläche ist zu planieren und fachgerecht mit Rasen anzusäen. Innerhalb der Rasenflächen sind die Grabreihen anzulegen die Unterteilung der Grabfelder ist mit Heckenpflanzungen und Staudenbändern vorzunehmen. Es sind kleine unbefestigte Wege herzustellen.

Für Grabflächen mit dauerhaftem Pflegevertrag können einheitlich angelegte Pflanzflächen angeboten werden, welche zur leichten Pflege z. B. mit immer grünen, den Boden deckenden Pflanzen wie Immergrün, Golderdbeere oder dem Laub fressenden

Schattengrün bepflanzt werden. Durch die Einheitlichkeit der Anlage verringern sich Pflegeaufwand und die Folgekosten.

*Kostenschätzung Herstellungskosten, Urnenbeisetzung,
in Reihengräbern Vorleistung ca. 21.000 € = 77,20 €/Stelle.
Für 340 qm Urnenreihengrab mit 272 möglichen Beisetzungen,
100 qm Wegeflächen, 50 qm Blumenfläche, 40 qm Hecke.*

*Kostenschätzung Herstellungskosten, Erdbestattung,
in Reihengräbern Vorleistung ca. 7.500 € = 107 €/Stelle.
Für 220 qm Erdreihengrab mit ca. 70 St. möglichen Bestattungen,
90 qm Wegeflächen, 40 qm Hecke.*

1.1.2 Wahlgrabstelle auch als Mauergrab

Unbelegte Erdwahl- und Urnenwahlgrabstellen sowie auch als Familiengrabstellen sind noch auf der Fläche 1, im Nordosten des Teilbereiches II der Friedhofsanlage und entlang der Friedhofsmauern als Mauergrabstellen ausreichend vorhanden. Eine Neuanlage ist hierfür, in absehbarer Zeit nicht erforderlich. Die offenen Stellen sind, bis zur Vergabe durch die Friedhofsverwaltung, zu unterhalten.

Das Wahl- bzw. Familiengrab ermöglicht dem Nutzer die Wahl, wer in dieser Grabstätte beigesetzt werden soll. Die Wahlmöglichkeit erstreckt sich gleichzeitig auf die Lage der Grabstätte. Die Grabanlagen befinden sich vorrangig entlang der Friedhofsmauer oder entlang der Hauptwege. Die Besitzer der Familiengräber haben fast uneingeschränkte Gestaltungsmöglichkeiten beim Grabmal, ein Privileg im Gegensatz zu den strengen Auflagen der Reihengräber. Aufgrund der hohen Kosten ist die Nachfrage jedoch rückläufig.



Beispiel:
Mauergrabstelle



Beispiel:
Wahlgrabstelle

Beschreibung der notwendigen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Die Flächen sind zu beräumen. Unebenheiten im Boden sind auszugleichen, die Fläche ist zu planieren und fachgerecht bis zur Wiederbelegung mit Gebrauchsrasen oder Landschaftsrassen anzusäen. Die Pflege und Unterhaltung der Flächen ist bis zur Wiederbelegung über die Friedhofsverwaltung abzusichern. Schadhafte Mauerabschnitte sind zu sanieren.

Kostenschätzung einmalige Saat, nur Vorhaltungskosten durch Wiesenblumensaat und Mahd 1-2 Mal pro Jahr = 932 € = 3,24 €/Stelle.

Für das Vorhalten der nicht belegten Stellen = 414 € = 1,45 €/ Stelle mit ca. 345 qm, für ca. 285 mögliche Bestattungen.

1.1.3 Urnengemeinschaftsanlagen als anonyme Rasengrabanlage

Auf dem Friedhofsteil II befindet sich bereits ein anonymes Rasengrab, welches jedoch bis 2020 voll belegt sein wird. Das Rasengrab, ist eine Grabstätte, welche sich wegen der günstigen Erwerbskosten und seiner geringen Pflegeaufwendungen immer größerer Beliebtheit erfreut hat. Da in der heutigen Zeit, Familienangehörige oft weit von einander entfernt leben, entspricht diese Form der Grabanlage einem Trend der den Zeitgeist unserer Gesellschaft widerspiegelt und somit auch oft nachgefragt wird. Diesem Wunsch soll, mit einem weiteren Angebot in verschiedenen Qualitäten und Ausstattungen entsprochen werden.

Hier ist geplant, auf der Teilfläche **F3 nordöstlich, des Teilbereiches II und von Norden aus und auf der südwestlichen Teilfläche II** der Friedhofsanlage, weitere Gemeinschaftsanlagen als Rasengrabanlagen anzubieten.

Das anonyme Rasengrab wird als einheitliche, gepflegte Rasenfläche, ohne Kennzeichnung individueller Grabstellen, angelegt und steht sinnbildlich für die Gleichheit im Tod. An einem zentralen Platz des Gedenkens, wird eine Abstellfläche für Pflanzen und Blumen gestaltet.

Große Rasengrabanlagen sollten räumlich mit schmalen Blumenbändern z. B. aus lang ausdauernd blühenden, robusten Stauden wie Sonnenhut, Salbei, ausdauernden Gräserhecken oder Gehölzhecken gliedert werden.



Beispiel: Namenloses Rasengrab
Ablagefläche für Blumen u. Kränze



Beispiel: Namenloses Rasengrab
mit Blumenzwiebelpflanzen aufgewertet

Beschreibung der notwendigen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen:

Die vorgesehenen Flächen sind zu beräumen. Unebenheiten im Boden sind mit Mutterboden auszugleichen, die Fläche ist zu planieren und fachgerecht mit Rasen anzusäen bzw. nachzusäen. Innerhalb großer Rasenflächen können Zwiebelpflanzen wie Schneeglöckchen, Krokus oder Szilla zur optischen Aufwertung der Fläche eingebracht werden oder es sind Blumenbänder, bestehend aus robusten, lang anhaltend blühenden Stauden, wie Sonnenhut, Schafgarbe, Salvien, hohe Fetthenne oder Gerüst bildenden Gräsern wie Reiherfedergras oder Reitgras, in etwa 2 m Breite anzulegen.

Zur Ablage von Kränzen und Blumen sind zentrale Plätze mit einer befestigten Fläche, ggf. mit einer kleinen Wasserstelle für Blumen und einer kleinen Skulptur zu gestalten. Hierfür bieten sich als Standorte die angrenzenden Flächen der Rondellbereiche an. Die intensive Pflege der Flächen ist über die Friedhofsverwaltung abzusichern.

*Kostenschätzung Herstellungskosten, anonyme Urnen Gemeinschaftsanlage,
Kostenschätzung Vorleistung ca. 30.000 € = 31,09 €/ Stelle.
Für 655 qm + 310 qm = 965 qm Rasengrab, mit 965 möglichen Beisetzungen,
200 qm Nebenanlagen, 100 qm Blumenfläche, 300 qm Hecke.*

1.2 Erweiterte Angebote neuer Beisetzungsformen

1.2.1 Urnengemeinschaftsanlagen als halbanonyme Rasengrabanlage

Das oben beschriebene anonyme Rasengrab, ist eine allgemein beliebte Grabstätte, jedoch von den Hinterbliebenen wird oft die Anonymität als Problem bei der Trauerbewältigung bemängelt. Vielfach wird der Wunsch nach Kenntlichmachung der Beisetzungsstelle geäußert.

Um diesem Wunsch zu entsprechen, soll mit der weiteren Friedhofsentwicklung, das Rasengrab zukünftig in verschiedenen Qualitäten und Ausstattungen angeboten werden. Hier ist geplant, auf der Teilfläche **F3 Nordost, des Teilbereiches II und von der Teilfläche Südwest**, Teilbereich II, weitere Gemeinschaftsanlagen **als halbanonyme Rasengrabanlagen** anzulegen.

Das halbanonyme Rasengrab wird als einheitliche, gepflegte Rasenfläche, für 80 bis 100 Beisetzungen, angelegt und mit Gehölzen, Staudenbändern oder Gräserhecken räumlich gefasst. An einem zentralen Platz des Gedenkens, wird eine Abstellfläche für Pflanzen und Blumen gestaltet. Es werden Tafeln mit den Namen der Verstorbenen an Gemeinschaftsstele angebracht.



Beispiel:
Brunnen mit Ablagefläche
für Blumen.



Beispiel:
Rasengrab mit Stele und
Gedenktafeln zur namentlichen
Kenntlich Machung und Heckeneinfassung,
im Hintergrund.

Beschreibung der notwendigen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen Halbanonymes Rasengrab:

Die vorgesehenen Flächen sind zu beräumen. Unebenheiten im Boden sind mit Mutterboden auszugleichen, die Fläche ist zu planieren und fachgerecht mit Rasen anzusäen bzw. nachzusäen.

Die Rasenflächen sind durch Gehölzpflanzungen oder Gerüst bildende Stauden- und Gräserpflanzungen, mit Spieren, Sonnenhut, Dost, Fette Henne, Reiherfedergras oder Reitgras etc. einzufassen. Zur Ablage von Kränzen und Blumen sind kleine zentrale Plätze, mit einer befestigten Fläche zu gestalten, welche in der Regel von Stele, mit anzubringenden Schrifttafeln gesäumt werden. Hierfür bieten sich als Standorte die Randbereiche an den Wegekreuzen an. Die intensive Pflege der Flächen ist über die Friedhofsverwaltung abzusichern.

*Kostenschätzung Herstellungskosten, halbanonyme Urnengemeinschaftsanlage,
Kostenschätzung Vorleistung ca. 6.842 € = 137 €/ Stelle.*

*Für ca. 50 qm Rasengrabfläche mit ca. 50 möglichen Beisetzungen,
ca. 10 qm Pflasterfläche, ca. 5 Stele mit je 5 Platten für je 4 Innschriften.*

Hier sind die Vorleistungskosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten sehr hoch, da weitere Kosten für Stein und Inschrift bereits einkalkuliert werden.

1.2.2 Urnengemeinschaftsanlagen als Rasengrabanlage mit Kenntlich Machung

Bei der **Kenntlich Machung des Rasengrabes**, kommt es, innerhalb der einheitlich gepflegten Rasenfläche, lediglich zur Verwendung von Grabzeichen in der Form von kleinen beschrifteten Platten oder Steinen einheitlicher Größe, Gestaltung, Materialwahl und Beschriftung, welche ebenerdig in den Boden eingelassen werden. Große Rasengrabanlagen sollten räumlich mit schmalen Blumenbändern z. B. aus lang

ausdauernd blühenden, robusten Stauden wie Sonnenhut, Salbei, ausdauernden Gräserhecken oder Gehölzhecken gegliedert werden. An einem zentralen Platz des Gedenkens, wird eine Abstellfläche für Pflanzen und Blumen gestaltet.



Beispiel:
Rasengrab mit kleinen Grabzeichen,
in Form von beschrifteten, in den
Rasen eingebetteten Platten
und einer Heckeneinfassung.



Beispiel:
Rasengrab mit kleinen
Grabzeichen.

Die Anlagen müssen durch die Friedhofsverwaltung intensiv gepflegt werden und im Rahmen der Gebührenordnung umgelegt werden.

Beschreibung der notwendigen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen für Rasengräber mit Kenntlichmachung durch Bodenplatten:

Die vorgesehenen Flächen sind zu beräumen. Unebenheiten im Boden sind mit Mutterboden auszugleichen, die Fläche ist zu planieren und fachgerecht mit Rasen anzusäen bzw. nachzusäen.

Große Rasenflächen sind durch Heckenpflanzungen oder Blumenbänder bestehend aus robusten, lang anhaltend blühenden Stauden, wie Sonnenhut, Schafgarbe, Salven, hohe Fetthenne oder Gerüst bildenden Gräsern wie Reiherfedergras oder Reitgras, zu gliedern.

Zur Ablage von Kränzen und Blumen sind zentrale Plätze mit einer befestigten Fläche zu gestalten. Hierfür bieten sich als Standorte die innen liegenden Wegrandbereiche an. Die intensive Pflege der Flächen ist über die Friedhofsverwaltung abzusichern.

Kostenschätzung Herstellungskosten, kenntliche Urnengemeinschaftsanlage, Kostenschätzung Vorleistung ca. 21.123 € = 20,31 €/ Stelle ohne Schrifttafel.

Kostenschätzung ca.45.874 € = 44,11 €/ Stelle inkl. Schrifttafel.

Für ca.1.300 qm Rasengrabfläche mit ca. 1.040 möglichen Beisetzungen, ca. 200 qm Pflasterfläche, ca.250 qm Pflanzung.

1.2.3 Baumgrabstätte

Neben den Kriegsgrabflächen, mit dauerhaftem Liegerecht und den vorhandenen Mauergrabstellen befinden sich hier, auf den Grabfeldern Südost und Südwest, im Teilbereich I, zwei waldartig mit Bäumen und Efeu bewachsene Flächen. Ziel ist es auf der Teilfläche **Südwest, im Friedhofsteilbereich I** eine Urnenbestattung unter Bäumen (ähnlich dem Friedwaldcharakter) als **Baumgrabstätte** anzubieten. Hier können im Wurzelwerk von Bäumen vererdbare Urnen, mit der Asche der Verstorbenen beigesetzt werden.

Mit diesem Angebot soll dem Wunsch der Bürger, welche möchten, dass ihre mit Erde vermengter Asche die Grundlage für neues Leben bildet, entsprochen werden und der Gedanke vom „Vergehen und Werden“ Umsetzung finden.

An einer Stele im „Bereich der Ruhe und des Gedenkens“ kann ein Platz für Gedenktafeln der Verstorbenen und eine Abstellfläche für Pflanzen und Blumen vorgesehen werden. Zur Kenntlichmachung kann aber auch auf die Stele verzichtet und gemeinschaftliche Schrifttafeln direkt am Baum, z. B. an einem kleinen Findling, angebracht werden.

Bei dem Wegfall eines Baumes werden innerhalb der Nutzungszeiträume Neupflanzungen zugesagt. Grablichter sind wegen der Brandgefahr nicht erlaubt.

Diese Anlagen müssen durch die Friedhofsverwaltung gepflegt und im Rahmen der Gebührenordnung umgelegt werden.



Beispiel: halbanonym
Reichelsdorfer Friedhof
bei Nürnberg



Beispiel:
Baumgrab, mit Schrifttafel am Baum
Westfriedhof Essen. Kenntlichmachung
durch Schrifttafel am Baum.

Beschreibung der notwendigen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen:

Innerhalb der waldartigen Fläche ist das vorhandene Todholz aufzunehmen, aufkommende Ahornsprösslinge zu eng stehende Bäume und kranke Bäume sind zu beseitigen, sonstiger spontaner Aufwuchs muss entfernt werden.

Unebenheiten im Gelände sind auszugleichen. Zwischen den Baumstandorten ist, zur leichteren Unterhaltung, Schattenrasen anzulegen. Die Flächen sind in der

Unterhaltungspflege vor Verwilderung, durch gehölzartigen spontan Aufwuchs, zu schützen bzw. einer regelmäßigen extensiven Waldpflege zu unterziehen.

*Kostenschätzung Herstellungskosten, Baumbestattung als
kenntliche Urnengemeinschaftsanlage,*

Kostenschätzung Vorleistung ca. 8.776 € = 70 €/ Stelle.

Kostenschätzung ca. 11.007 € = 88 €/ Stelle inkl. Schrifttafel.

*Für ca. 1.000 qm Baumgrab, mit ca. 125 möglichen Beisetzungen,
ca. 25 qm Gemeinschaftsfläche, ca. 25 qm Pflanzung.*

Hier sind die Vorleistungen im Verhältnis zu den Gesamtkosten für die Grabstelle sehr hoch, da weitere Kosten für Stein und Inschrift bereits einkalkuliert werden. Des Weiteren ist jedoch zu berücksichtigen, dass für die waldartigen Flächen Unterhaltungskosten und Aufräumarbeitenkosten in jedem Fall anfallen, welche ohne Flächenausweisung für ein Bestattungsangebot auf den städtischen Unterhaltungshaushalt umgelegt werden.